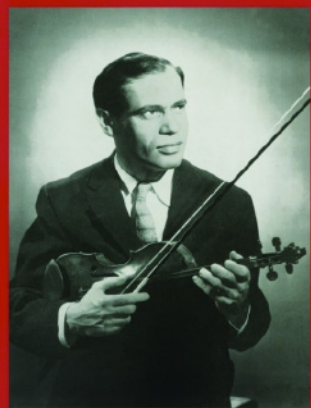


Beethoven

VIOLIN
CONCERTO

LEONID KOGAN

PARIS
CONSERVATOIRE
ORCHESTRA
conducted by
CONSTANTIN
SILVESTRICOLUMBIA
CLASSICAL RECORDS

LP (180g Vinyl) EMI SAX 2386 34,00 EUR

Ludwig van Beethoven: Violinkonzert op. 61 Leonid Kogan, Violine;
Constantin Silvestri, Orchestre de la Société des Concerts du Conservatoire Aufnahme:
1959 Kaum ein Geiger der "Golden Era" wird so kultisch verehrt wie Leonid Kogan (das
spiegelt sich auch in den Preisen wider, die die Original-LPs erzielen). Den in sich
zurückgezogenen, die Öffentlichkeit scheuenden Musiker umweht eine Aura des
Geheimnisvollen, Düsteren – die man auch hören kann. Seine besonders legendäre
Einspielung des Beethoven-Konzertes ist von einer Schwere, einer Tragik, die wohl
niemand sonst in dieser Intensität auf Schallplatte gebannt hat. Sie äussert sich selbst in den
zartesten Momenten des Werkes in winzigen dynamischen Nuancen, in einer
Phrasierungskunst, die den Hörer unweigerlich bannt. Es mag derselbe Notentext sein, aber
in diesem Falle sind Interpretationsvergleiche im Grunde sinnlos: So grossartig die
Einspielungen von Zeitgenossen wie Heifetz oder Schneiderhan sein mögen; was Kogan in
die Partitur hineinlegt – er hatte in dem Exilrumänen Constantin Silvestri dafür einen
perfekten Partner gefunden –, ist vollkommen andere Musik. Es ist dabei nicht sein "Ton",
wenngleich auch dieser einzigartig ist in seiner Klarheit, seiner Festheit, dem schnellen
Vibrato an der Grenze zur Wahrnehmbarkeit; es ist etwas, was – man verzeihe die
klischeehafte Formulierung – aus der Tiefe von Kogans Seele zu kommen scheint: Der
Seele eines Menschen, die dieser nur durch sein Instrument sprechen lassen konnte.
Unfassbare Musik. – Die Testament-Reissue kann sich klanglich absolut mit einem Original
messen – welches, wie angedeutet, ohnedies kaum bezahlbar ist.